



BürgerBrief 7

Eine Information der Freien Wähler Mayen

Liebe Mayenerinnen und Mayener,

die großen Träume, mit den reichen Städten mithalten zu können, waren immer da und sind offensichtlich auch unter der neuen Stadtführung noch nicht vorbei. In Eigenregie und mit viel Verwaltungsaufwand führte die Stadtspitze im letzten Jahr viele Feierlichkeiten aus, ganz nach dem Motto, wir haben zwar kein Geld, aber wir machen was daraus! Dabei ist seit Jahren erkennbar, dass z.B. das Vulkanparkprojekt, oder besser gesagt, die Einrichtung einer zweiten Museumsmeile außerhalb der Stadt ein unkalkulierbares Risiko war und ist. Aus diesem Grunde haben die Freien Wähler schon vor Beginn der Grundsteinlegung davor gewarnt, dass das Transferieren von Steuergeldern in den Vulkanpark nur Geld verschwendet und der Innenstadt mit Burg und Schieferbergwerk keinen Nutzen bringt. Darüber hinaus erwartet die Verwaltung bereits heute jährlich 250.000 Euro Unterhaltskosten für Vulkania – und dies ist eine vorsichtige Schätzung! Schade, denn die Familienförderung mit den Themenfeldern wie **Schulverpflegung** und Förderung der **Ferienbetreuung** der Kitas, wären für die FWM wichtigere Betätigungsfelder gewesen. Denn der Jahresurlaub der Eltern bzw. Alleinerziehenden reicht nicht aus, um die Kinder selbst zu betreuen. Aber auch die Förderung von **Schule - Ausbildung - Beruf** und deren bessere Verzahnung und Vernetzung sollte für die Politik eine wichtigere Aufgabe sein.



Wir danken der Firma Weig für die Sanierung der Brücke!



Wir sind besorgt!
FWM spricht sich für den Erhalt des Bundeswehrstandortes aus!



Wir hatten Recht!
„Baumschule Velten“ konnte nicht verkauft werden.



Wir sind nicht überrascht!
Der Neubau des Feuerwehrhauses in Kürrenberg wird wesentlich teurer als geplant.



Wir freuen uns!
Die sehr gut besuchte Einwohnerversammlung in Hausen war ein gelungenes Beispiel direkter Demokratie.

Hans-Georg Schönberg
Tel. 0157 8259 3407



Markus Esper
Tel. 02651/43230



Vorbereitung ist alles!

Der Ausbau des Habsburgtrings - die verpasste Chance

Jahrzehnte hatte die Verwaltung Zeit, den Habsburgtring mit Sanierungsmitteln umzugestalten. Leider hat man sich mit dem Bereich von der Kelberger Straße bis zum Obertor zufrieden gegeben. Millionenbeträge mit bis zu 70% Förderung sind deshalb „vergessen“ worden abzurufen. Jetzt sollen nur die Fahrspuren erneuert werden, was ist aber mit den Parkplätzen, Gehwegen und Grünflächen? - Die werden über kurz oder lang aufwendig auf Kosten der Anlieger zu erneuern sein. Eine Neugestaltung von Verkehrsbeziehungen zwischen Radfahrern, Autos und Fußgängern? – Fehlanzeige! Auch wenn der LBM die Kosten des Straßenkörpers trägt, teilen die Freien Wähler Mayen nicht die Freude der Oberbürgermeisterin. - Besser wäre es gewesen die Fristen zum Ausbau voll auszuschöpfen, wie z. B. in Polch geschehen.

Obwohl das Sanierungsverfahren förmlich noch nicht als abgeschlossen erklärt wurde, beschloss man das vereinfachte Abrechnungsverfahren. Aber auch bei diesem einfachen Abrechnungsverfahren hat die Verwaltung versagt und wurde von der Aufsichtsbehörde zurückgewiesen. Jetzt steht der überfällige Straßenausbau an und erst dann lässt sich exakt beziffern, wie viele Millionen an Fördergeldern durch Misswirtschaft verloren gegangen sind.

Wo ist die Lösung?

Eine Lösung wäre zur Landesregierung und zum LBM zu fahren und dort für einen kompletten Ausbau einzutreten. - Voraussichtlich wird das nicht eintreffen - denn dann müsste die eine oder andere Person über ihren Schatten springen und Misswirtschaft zugeben.

